

EVANGELISCHE FACHHOCHSCHULE NÜRNBERG
FACHBEREICH RELIGIONSPÄDAGOGIK UND
KIRCHLICHE BILDUNGSARBEIT

**Studienarbeit Kirchengeschichte
von Magdalena Rößner**

Die Geschichte des Christlichen Vereins Junger Menschen in Deutschland



Inhaltsverzeichnis:

1. „Eine Idee läuft um die Welt“	3
2. Anfänge des CVJM	3
2.1. Voraussetzungen zur Entstehung des CVJM	3
2.2. Gründung des ersten CVJM weltweit	4
2.3. Ausbreitung des CVJM	4
2.4. Pariser Basis	4
3. Entstehung des CVJM in Deutschland.....	5
3.1. Entwicklung der „Jung-Männer-Arbeit“ bis zur Gründung des ersten CVJM... 5	
3.2. Gründung des ersten deutschen CVJM	6
3.3. Die Entwicklung in Berlin und die Ausbreitung des CVJM bundesweit	7
4. Verlauf der Ereignisse im deutschen CVJM im 20. Jahrhundert.....	8
4.1. Der deutsche CVJM bis 1932	8
4.2. Der CVJM während des dritten Reiches	10
4.3. Neuanfang im deutschen CVJM nach dem zweiten Weltkrieg	12
5. Persönliche Stellungnahme und Ausblick	15
Anhang	16
1. Lebenslauf George Williams	16
2. CVJM-Weltbund.....	16
3. Pariser Basis.....	18
4. Zusammenschlüsse der Jünglingsvereine zu regionalen Verbänden im 19. Jahrhundert	19
5. Lebenslauf Friedrich von Schlümbach	19
6. CVJM-Gesamtverband im Überblick	20
7. Verhältnis zwischen AG und NV	23
8. Sport im CVJM	24
9. CVJM-Dreieck	24
10. Auflösung von CVJM im dritten Reich.....	24
11. Evangelistische Projekte	25
Bildernachweis.....	26
Literaturverzeichnis	27

1. „Eine Idee läuft um die Welt“¹

Und sie hört nicht auf zu laufen - mittlerweile in 122 Ländern der Welt, der *Christliche Verein Junger Menschen*². Aus der Idee, „solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesum Christum nach der Heiligen Schrift als Gott und Heiland anerkennen (...)“³ wurde eine Bewegung, die allen Menschen aus allen Kulturen mit allen gesellschaftlichen Hintergründen offen stehen will. Um die Anfänge dieser Idee und die Entwicklung der CVJM-Arbeit in Deutschland soll es in dieser Arbeit gehen. Dabei werde ich im ersten Teil relativ ausführlich die Vorgeschichte zum deutschen CVJM schildern. Dies erscheint mir sehr wichtig, weil bereits vor der Gründung des CVJM in Deutschland Grundlagen festgelegt wurden, die später als Hintergrundwissen für die Geschichte des deutschen CVJM nötig sind. Danach werde ich im zweiten Teil auf die Geschichte des deutschen CVJM eingehen. Diese unterteilt sich in die Anfangsphase im 19. Jahrhundert und in die Entwicklungen im 20. Jahrhundert. Hierbei konzentriere ich mich auf meist nationale Ereignisse und eine Schilderung des Gesamtkomplexes. Der Anhang bietet weitere Informationen zu einzelnen wichtigen Gegebenheiten, auf die im Text nicht näher eingegangen wird. Von großem Interesse meinerseits ist während der gesamten Arbeit die Beziehung des CVJM zur Institution Kirche und die Entwicklung des CVJM aus kirchengeschichtlicher Sicht. Der CVJM ist ein eigenständiger Teil der Kirchengeschichte. Ohne sein Wirken wäre auch die Kirchengeschichte anders verlaufen. Deshalb ist es mir wichtig, ihn in Bezug zu anderen kirchengeschichtlichen Ereignissen zu sehen.

2. Anfänge des CVJM

2.1. Voraussetzungen zur Entstehung des CVJM

Die Anfänge des CVJM liegen in England, das Mitte des 19. Jahrhunderts von der industriellen Revolution⁴ geprägt ist. Sie bringt eine radikale Veränderung der Familienstrukturen und Gesellschaft mit sich. Es beginnt eine Abwanderung von den Dörfern in die Städte. Dadurch kommt es zu einer hohen Arbeiterdichte in den Städten, in denen sich bald Arbeiterviertel und Elendssiedlungen bilden. Zwei Arten der Abwanderung in die industriell aufstrebenden Städte, wie z.B. London, sind dabei zu finden. Zum einen die Aufgabe aller Besitztümer, soweit vorhanden, auf dem Land und der Umzug mit der gesamten Familie⁵. Zum anderen ein, meist von den Vätern veranlasster, Auszug der Söhne, die sich eine bessere Ausbildung und Zukunftsperspektiven erhoffen.

Die jungen Männer in den Städten, deren Leben nur aus Arbeit und sehr wenig Freizeit bestand, bilden das Potential für die aufkommende Bewegung.

¹ Entnommen aus dem Untertitel des Buches Fischer S., *Die Größe des kleinen Anfangs – eine Idee läuft um die Welt*, Wuppertal 1993²

² Im Folgenden immer abgekürzt mit CVJM, auch im Plural und bei Belangen des englischen CVJM.

³ Entnommen aus der *Pariser Basis*, nachzulesen unter Anhang 3.

⁴ Die industrielle Revolution beginnt in Großbritannien bereits Mitte des 18. Jahrhunderts, dauerte aber im 19. Jahrhundert noch an.

⁵ Wobei zu erwähnen ist, dass es sich hierbei meist nicht um wohlhabende Bauersfamilien handelte, sondern um Knechte bzw. Lohnarbeiter, die sich eine Verbesserung ihrer Situation erhofften.

Jedoch ist die Idee, mit christlichen Werten, Aktionen und Angeboten junge Männer zu erreichen nicht erst im 19. Jahrhundert entstanden. Bereits 1678 wird in England die „Gesellschaft für Erneuerung der Sitten“ gegründet und ab dem 18. Jahrhundert sorgt der „Einfluss des Pietismus“ als Anziehungskraft⁶. Außerdem gibt es seit 1768 in Basel, 1823 in Barmen und 1824 in Glasgow Jünglingsbünde.⁷

2.2. Gründung des ersten CVJM weltweit

Der Sohn einer Gutsfamilie, George Williams⁸, kommt 1841 aus Südengland nach London, um bei der Tuchfirma Hitchcock & Rogers eine Ausbildung zum Kaufmann zu beginnen. Er gehört der bei 2.1. beschriebenen Arbeiterschicht an. In London lädt er andere Kollegen zum Bibellesen in seine Stube ein. Bald reicht der Platz nicht mehr aus, denn es lassen sich trotz Spottreaktionen viele junge Männer erreichen. So führt der „Gedanke, auch die Angestellten anderer Firmen zu gewinnen“⁹, schließlich zur „Gründung des ersten Christlichen Vereins Junger Männer“¹⁰ am 6. Juni 1844 in London.

2.3. Ausbreitung des CVJM

Nach der Etablierung des CVJM in London¹¹ breitet sich der Gedanke einer Vereinigung für Männer schnell aus. Zu den Gründungsmerkmalen gehören hierbei immer die Ökumene¹² und die Unterscheidung in zweierlei Mitgliedschaft. So konnte man entweder „eingeschrieben“ (d.h. man war Besucher) oder „tätig“ (d.h. man trug Verantwortung) sein¹³. Wichtig ist, dass es sich um Laien handelt, die gemeinsam einen CVJM mit allen dazugehörigen Verpflichtungen und Aufgaben auf die Beine stellen.

Von Großbritannien breitet sich die CVJM-Arbeit weltweit aus. Zunächst gelangte die Idee nach Nordamerika, wo bereits 1851 CVJM in Montreal und Bosten gegründet wurden. Erst danach kam die Bewegung auch auf das europäische Festland. Hier wurde in Paris 1852 der erste CVJM gegründet. Die positive Annahme des CVJM-Gedankens als neue Gestaltungsweise des christlichen Lebens wurde auch durch das „Erlebnis der industriellen Revolution“¹⁴ begünstigt.

2.4. Pariser Basis

Angesichts der Erfolgsbilanz der Gründungszahlen weltweit sorgt man bald dafür, die Arbeit der CVJM in einem Dachverband zu organisieren und für alle verbindliche

⁶ Stursberg W., Glauben, Wagen, Handeln, Kassel 1987³, S. 7

⁷ vgl. auch Eber, Karlheinz, Das Feuer brennt – 75 Jahre CVJM-Landesverband Bayern, Nürnberg, 1978, S. 52

⁸ Siehe auch Lebenslauf George Williams im Anhang, Nr. 1

⁹ Kupisch K., Der deutsche CVJM, Kassel-Wilhelmshöhe 1958, S. 12

¹⁰ Englischer Gründungsname: Young Men's Christian Association

¹¹ Bereits nach vier Jahren wurde ein eigener Sekretär angestellt, nach weiteren vier Jahren ein eigenes Haus für den CVJM gebaut.

¹² Dieser Aspekt wirkt bis heute. So sagte Alt-Bundespräsident J. Rau anlässlich des 150-jährigen Bestehens des CVJM-Gesamtverbandes in Kassel 2005: „Ohne den CVJM und seine zusammenführende überkonfessionelle Arbeit gäbe es keine Ökumene - auch nicht in Deutschland“. Zit. in: <http://www.cvjm-online.de/typo3/index.php?id=690>, aufgerufen am 17.2.2006, 11.45 Uhr

¹³ Vgl. auch Kupisch K., aaO., S.12

¹⁴ Kupisch K., aaO., S. 13

Regeln bzw. Grundsätze aufzustellen, in denen die Berufung zum Wirken am jungen Mann begründet ist. Anlässlich der Weltausstellung in Paris 1855 kommt der Vorschlag, die Vereine zusammenzuführen aus einem französischen CVJM. Diese Idee wird angenommen und so versammeln sich „99 Männer aus 9 Ländern“¹⁵, wobei 4 Vertreter aus Deutschland kommen, um den *CVJM-Weltbund*¹⁶ zu gründen. Federführend ist dabei Henri Dunant, der spätere Gründer des Roten Kreuzes. Außerdem tut sich der junge Rechtsanwalt Frédéric Monnier hervor, der maßgeblich zur Formulierung der *Pariser Basis* beiträgt¹⁷. Bevor jedoch der gemeinsame Wortlaut verabschiedet wurde, „kniete die Versammlung der jungen Männer nieder und bat um die Gegenwart ihres Meisters“¹⁸. Hierbei wird deutlich, dass es sich nicht einfach um die Verabschiedung eines Textes, sondern um eine tiefgreifende, zukunftsweisende Sinngabe handelt.¹⁹

Die Bedeutung des Treffens in Paris fasst W. vom Baur zusammen, indem er schreibt: „Die Konferenz von Paris ist vor allem ein Impuls für die nationale und regionale Arbeit gewesen. Ihr Einfluss auf neue Vereinsgründungen (...) kann nicht hoch genug veranschlagt werden.“²⁰

Im Blick auf Deutschland ist zu sagen, dass es zu diesem Zeitpunkt noch keinen deutschen CVJM gibt. Vielmehr wurden sogenannte „Jünglingsvereine“ gegründet (siehe auch 3.1.). Diese arbeiten zwar nach gleichen Zielen und Vorstellungen, aber daraus resultiert, dass die Pariser Basis „mit Zurückhaltung angenommen“ wurde, weil die „Bedeutung für die Arbeit der Jünglingsvereine (...) nur begrenzt gesehen“²¹ wird. Trotzdem gibt die Pariser Basis in Deutschland den Anstoß zu einer „ökumenischen Bewegung“.²²

3. Entstehung des CVJM in Deutschland

3.1. Entwicklung der „Jung-Männer-Arbeit“ bis zur Gründung des ersten CVJM

Auch in Deutschland hält die industrielle Revolution Einzug. Damit verbunden ist ein gesellschaftlicher und politischer Wandel, der zu einer Umorientierung in der christlichen Arbeit führen musste. Denn „die Kirche, die ihre Vernunft über Gottes Wort stellte, wurde bedeutungslos, die Jugend verwilderte, der völlige Unglaube triumphierte“²³. Lediglich kleinen Kreisen geht es weiterhin um die frohe Botschaft Jesu und deren Verbreitung. Die daraus entstehende Erweckungsbewegung in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts bringt einen Umschwung im Denken. Diese Kreise sind

¹⁵ Parzany U. (Hg.), *Die Basis trägt – Die Pariser Basis und der CVJM heute*, Neukirchen-Vllyn 2004, S. 89

¹⁶ vgl. auch tabellarische Entwicklung des CVJM-Weltbund im Anhang Nr. 2

¹⁷ vgl. auch die deutsche Übersetzung der Pariser Basis im Anhang Nr. 3

¹⁸ Parzany U. (Hg.), aaO., S. 92

¹⁹ Etwa zeitgleich wird die Evangelische Allianz gegründet, die mit dem CVJM-Weltbund die ersten ökumenische Vereinigung darstellt.

²⁰ Parzany U. (Hg.), aaO., S. 93

²¹ Parzany U. (Hg.), aaO., S. 94

²² Müller G. (Hg.), *Theologische Realenzyklopädie*, Band 17, Jesus Christus V – Katechismuspredigt, Berlin, New York, 1988, S. 417

²³ Busch W., *Mit ihm wir wollen's wagen – 100 Jahre Westdeutscher Jungmännerbund*, Wuppertal-Barmen 1948, S. 15

schließlich die „Quelle, aus denen (...) [die] Vereine und der Westdeutsche Jungmännerbund entstanden sind“²⁴. Die ersten Jünglingsvereine wurden ab 1823 gegründet. Der bereits erwähnte Monnier schreibt an seinen Bruder: „die Jünglingsvereine unterscheiden sich stark von unseren (gemeint sind die CVJM - Anm. d. Verf.) Vereinen“²⁵. Er macht dadurch zum einen deutlich, dass die Jünglingsvereine ihre eigene Tradition und Ordnung haben. Zum anderen signalisiert er Interesse an einer Zusammenarbeit, aus der sich im Laufe der Zeit eine Angleichung zwischen Jünglingsvereinen und CVJM ergeben wird, die schließlich zum deutschen CVJM führt. Bereits früh finden sich dreierlei Ausprägungen der Jünglingsvereine: die Konzentration auf Soziales, äußere Mission oder schlicht die Suche nach Gemeinschaft mit anderen Christen.²⁶

Wichtige Stationen auf dem Weg zur CVJM-Bewegung in Deutschland sind die Gründung des *Bremer Hilfsverein für Jünglinge* 1834²⁷, sowie die Gründung des *Rheinisch-Westfälischen Jünglingsbundes* 1848²⁸, der sich „selbst als einen Teil der Kirche sieht“ und trotzdem die „Freiheit eines Laienwerkes“²⁹ bewahren will. Außerdem kommt hier zum ersten mal eine neue Gestalt zum Tragen, der es „stärker um Gemeinschaftspflege und Auferbauung geht“.³⁰ In der Zeit bis zur ersten Vereinsgründung kam es zu weiteren großflächigen Zusammenschlüssen von Verbänden der Jünglingsvereine³¹.

3.2. Gründung des ersten deutschen CVJM

Auf Friedrich von Schlümbachs³² Initiative hin findet im September 1882 ein erstes *Nationalfest* der deutschen Jünglingsvereine am Hermannsdenkmal (bei Detmold) mit ca. 3000-4000 Dauerteilnehmern statt. Zum Jahreswechsel 1882/1883 wird er nach Berlin eingeladen. Angesichts der vielen jungen Männer in der Stadt³³ forderte er die elf Jünglingsvereine der Stadt auf, mehr Energie in die Jugendfürsorge zu investieren. Doch seine Aufforderung bleibt ungehört. So beschließt er selbst zu handeln. Auf ein Inserat³⁴ in einer evangelischen Tageszeitung hin, versammeln sich am Abend des 22. Januars 1883 16 junge Männer, die zum Teil noch nie etwas vom Christlichen Verein Junger Männer gehört hatten. Noch am selben Abend wird mit diesen jungen Männern der erste CVJM Deutschlands gegründet und ein Vorstand, unter der Leitung von Eberhard von Rothkirch, berufen.

²⁴ Busch W., , Mit ihm wir wollen's wagen – 100 Jahre Westdeutscher Jungmännerbund, Wuppertal-Barmen 1948, S. 16

²⁵ Parzany U. (Hg.), Die Basis trägt – Die Pariser Basis und der CVJM heute, Neukirchen-Vlyn 2004, S. 91

²⁶ vgl. hierzu auch Busch W., aaO., S. 24f

²⁷ Der Bremer Hilfsverein gilt als der älteste im CVJM-Nordbund; gegründet wurde er von Pfarrer Friedrich Mallet

²⁸ Ein Komitee unter Pfarrer Dürselen übernimmt die Leitung und Koordination.

²⁹ Busch W., aaO., S. 33

³⁰ Müller G. (Hg.), Theologische Realenzyklopädie, Band 17, Jesus Christus V – Katechismuspredigt, Berlin, New York, 1988, S. 417

³¹ vgl. auch Anhang Nr. 4

³² siehe auch Lebenslauf von Schlümbachs im Anhang, Nr. 5

³³ „Nach einem Polizeibericht waren es 1883 ungefähr 300.000.“ Quelle aus Eber K., Der CVJM im Aufbruch – von London nach Berlin, Nürnberg 2002, S. 28

³⁴ nachzulesen bei Eber K., aaO., S. 28

Im April des selben Jahres findet die Gründungsfeier statt. Kupisch kommentiert dies mit den Worten: „Die Veranstaltung war für das Berlin jener Zeit fraglos ein Ereignis.“³⁵ Es kamen Gäste aus der Kirche³⁶, hohe Militärs, Aristokraten, Beamten und auch einfache Arbeiter. Alle Stände waren vertreten.

Mit der Gründung des ersten deutschen CVJM haben sich die Jünglingsvereine nicht plötzlich aufgelöst. Vielmehr haben die Anfänge des Vereins den Jünglingsvereinen einen „neuen Weg gewiesen“³⁷.

3.3. Die Entwicklung in Berlin und die Ausbreitung des CVJM bundesweit

Die folgenden Schilderungen der Anfangsentwicklung des CVJM in Berlin können beispielhaft für alle Folgegründungen von CVJM in ganz Deutschland gesehen werden.

Nach anfänglicher Unsicherheit seitens der Berliner Vorstandschaft – so wusste z.B. der bereits erwähnte E. von Rothkirch nicht, auf welche Aufgaben er sich genau einließ – wächst der CVJM schnell heran. Statistiken besagen, dass allein 1883 506 junge Männer beitraten, bis 1906 waren es insgesamt 18.187. Bis zum Jahr 1908 fanden weitere 5.105 Jugendliche (d.h. junge Männer zwischen 14 und 18 Jahren) Anschluss.³⁸ Was das Programm und die Angebote betraf, so bemüht man sich um Ausgeglichenheit und Vielfältigkeit, um möglichst alle Schichten und Altersstufen zu erreichen. Bereits im Oktober 1889 wird ein eigenes CVJM-Haus in Berlin eingeweiht. Ein wichtiger Faktor in der Anfangszeit war die massive Werbung des Vereines, mit der sie an die Öffentlichkeit tritt³⁹. Außerdem erscheint ab Mai 1883 die Zeitschrift *Anzeiger*.⁴⁰ Der Berliner Verein wird „Vorbild für viele andere Vereine“⁴¹. Seine Erfolgsgeschichte motivierte junge Männer – Laien wie hauptamtliche Mitarbeitende – zu weiteren Gründungen in anderen Städten Deutschlands. Der erste CVJM außerhalb Berlins wird 1886 in München gegründet. Aber auch in allen andern Gebieten Deutschlands kommt es nach und nach zu Gründungen⁴². Außerdem werden die bestehenden Jünglingsvereine oft „umfunktioniert“, sodass man vieler Orts nicht von einer Neugründung sprechen kann⁴³. Bis heute gibt es 2.200 CVJM (Jugendwerke und Jugenddörfer mitgezählt).⁴⁴ Im Zuge des Aufschwungs der Vereine wird der *Reichsverband der evangelischen Jünglingsbünde* gegründet, aus dem später der CVJM-Gesamtverband hervorgeht.⁴⁵

³⁵ Kupisch K., *Der deutsche CVJM*, Kassel-Wilhelmshöhe 1958, S. 26

³⁶ so z.B. O. Hermes, der Vorsitzende des Oberkirchenrates

³⁷ Kupisch K., aaO., S. 21

³⁸ vgl. auch Eber K., *Der CVJM im Aufbruch – von London nach Berlin, Nürnberg* 2002, S. 32

³⁹ Es wurden ca. 30 Versammlungsanzeigen pro Woche kostenlos von Berliner Zeitungen veröffentlicht. Darüber hinaus wurde an Bahnhöfen, öffentlichen Plätzen, Polizeibüros uvm. plakatiert.

⁴⁰ Der *Anzeiger* erschien bis zum Verbot durch die Geheime Staatspolizei im Juni 1941.

⁴¹ Eber K., aaO., S. 33

⁴² Um einen Gesamtüberblick über die Organisation des CVJM-Gesamtverbandes zu bekommen, siehe Anhang Nr. 6

⁴³ So wurde z.B. der Jünglingsverein in Stuttgart 1889 einfach in CVJM umbenannt und die Arbeitsweise des CVJM darauf übertragen.

⁴⁴ Weitere Zahlenangaben und Zahlen zum Vergleich auch unter Anhang Nr. 6.

⁴⁵ Aus den mir vorliegenden Quellen waren keine Gründungsdaten zu entnehmen.

Betrachtet man die Anfänge des CVJM in Deutschland aus kirchlicher Perspektive, so stellt man fest, dass kaum einer daran dachte, die Arbeit des Vereins „in einen Gegensatz zum Dienst der Kirche zu stellen“⁴⁶. Vielmehr war das Verhältnis zwischen Institution Kirche und dem z.T. noch sehr laienhaft organisierten Vereinsleben von gegenseitigem Geben und Nehmen geprägt. Dies beweist zum einen die Tatsache, dass evangelische Pfarrer als Prediger bei Versammlungen Dienst taten. Zum anderen nahm der Evangelische Oberkirchenrat den Besuch des Berliner CVJM auf in den „Informationskursus auf dem Gebiete der inneren Mission“. Dadurch fand ein „von oben verordneter“ Austausch zwischen Kirche und Verein statt.⁴⁷ Die positive Haltung der Ev. Kirche gegenüber dem CVJM wird dabei sichtbar.

Geschichtlich entsteht der deutsche CVJM also aus zwei Strängen: die bereits bestehenden Jünglingsvereine (meist in protestantischen Gemeinden) und die neue CVJM-Idee (überregional) aus England.

4. Verlauf der Ereignisse im deutschen CVJM im 20. Jahrhundert

4.1. Der deutsche CVJM bis 1932

Im Folgenden werden einzelne Höhepunkte und Entwicklungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus dem gesamten Bundesgebiet herausgegriffen und beispielhaft erläutert.

Nach den Erfolgen der Gründerjahre in verschiedenen deutschen Städten⁴⁸ „normalisierte“ sich das Vereinsleben nach und nach. Weiterhin gilt die Pariser Basis. Die Aufgaben, „christliche Entwicklung seelsorgerlich zu vertiefen“ und „brüderliche Gemeinschaft“ zu pflegen⁴⁹ sind aktuell geblieben. Um die Betreuung der jungen Männer zu professionalisieren war man sich bald einig, hauptamtliche Kräfte, sog. *Sekretäre* auszubilden. Für sie wurde eine Sekretärsschule in Berlin eingerichtet, in der sie sowohl theoretisch-theologische als auch praktisch-seelsorgerliche Fertigkeiten erwarben.⁵⁰ Zunächst waren sie Hilfen in den CVJM, in ihrem Arbeiten aber sehr gebunden. Erst nach dem Ersten Weltkrieg wurde dem Sekretär zu gesprochen, alleine und eigenverantwortlich zu arbeiten.

Zu einer natürlichen, und dennoch tiefgreifenden Veränderung kommt es durch den Wechsel von der ersten zur zweiten Generation von CVJMern. Diese hat andere Bedürfnisse – nicht zuletzt hervorgerufen durch die politischen Wirren vor, in und nach dem Ersten Weltkrieg. Die Gründung der *Soldatenmission* ist ein wichtiger Beitrag in dieser Zeit.⁵¹ Denn auch der CVJM war betroffen – waren doch viele junge Männer im Krieg. Die Soldatenmission machte es sich zu Aufgabe, einen Päck-

⁴⁶ Kupisch K., *Der deutsche CVJM*, Kassel-Wilhelmshöhe 1958, S. 30

⁴⁷ vgl. hierzu auch Kupisch K., aaO., S. 30f

⁴⁸ vgl. auch Anhang 6.

⁴⁹ Kupisch K., aaO., S. 38

⁵⁰ Nach dem ersten Weltkrieg wurde im Johanneum in Wuppertal ein Zweig für künftige CVJM-Sekretäre eingerichtet. Dort werden auch heute noch Sekretäre ausgebildet. Seit 1928 gibt es eine eigene Schule in Kassel - heute das CVJM-Kolleg in Kassel, das ebenfalls zum CVJM-Sekretär ausbildet. Vgl. auch Stursberg W., *Glauben, Wagen, Handeln*, Kassel 1987³, S. 173

⁵¹ Es ist anzumerken, dass es die Arbeit mit und für Soldaten auch schon im 19. Jahrhundert während der Kriege 1866 und 1870/71 gab.

chenversand an die Front zu organisieren, Feldbücherein einzurichten und Soldatenheime zu gründen. Durch die Abwesenheit der älteren Knaben, die zum Kriegsdienst eingezogen wurden, wird ein weiteres Arbeitsfeld, die *Jungschar* erschlossen. Sie erlebt allerdings erst ab 1920 einen Boom an Jungs im Alter von ca. zehn bis 13 Jahren.

Ebenfalls in dieser Zeit setzt sich ein einheitliches Symbol in den Großstadt-CVJM durch, das *CVJM-Dreieck*. Es etabliert sich und gilt bis heute als das Erkennungszeichen des (deutschen) CVJM.⁵²

Durch die Demokratisierung nach dem Ersten Weltkrieg ändern sich Führungsstrukturen der CVJM. So kommt jetzt mit der zweiten Generation das „nach größerer Geltung strebende Selbstbewusstsein der Sekretäre zum Durchbruch“⁵³. Im Juni 1919 wird die *Arbeitsgemeinschaft der deutschen CVJM (AG)* gegründet, angeregt und schließlich durchgesetzt von den Sekretären⁵⁴. Diese Gründung hatte zuvor zu reger Diskussion und Auseinandersetzung mit der älteren Generation und v.a. mit der Nationalvereinigung der ev. Jungmännerbündnisse Deutschlands (NV) geführt.⁵⁵ Gleichzeitig wird die neue Zeitschrift *Pflugschar* herausgegeben⁵⁶. Sie bietet in den „goldenen Zwanzigern“ eine Plattform des Austausches unter den jungen Männern. Es werden Themen wie Mädchen, Nationalismus, Pazifismus, Staat, aber auch die Verbalinspiration offen diskutiert.

Ein Höhepunkt in dieser „Epoche“ des deutschen CVJM ist ohne Zweifel das neue Arbeitsfeld *Sport*. Der Gedanke, den ganzen Menschen zu fördern, wird in den 20er Jahren von Herzog eingebracht. So schreibt er: „Wir sehen in der sportlichen Betätigung eine Äußerung frohen Jugendmutes und (...) ein Mittel zur Erhöhung der Lebensfreude des jungen Mannes.“⁵⁷ Fortan kann man in allen CVJM bis heute Sportmannschaften in den unterschiedlichsten Disziplinen finden. Weitere Arbeitsfelder innerhalb des CVJM, die etwa zeitgleich entstehen, sind die *Posaunenchorarbeit* und das *Weißes Kreuz*. Außerdem entsteht die *Christliche Pfadfinderschaft*, die eine große dominierende Gruppe innerhalb des CVJM wird, aber nie das Gesamtbild beherrscht.

Ein weiterer erwähnenswerter Höhepunkt dieser Zeit ist die Einführung der *CVJM-Lager*. Von 1920 bis 1938 finden jährlich im Sommer Lager statt, auf denen sowohl geistliche Impulse, als auch Referate zu speziellen Themen geboten werden. Aber auch die sportliche Betätigung kommt nicht zu kurz. Im Mittelpunkt steht die Gemeinschaft untereinander und mit Gott. Selbst mit der Machtübernahme Hitlers

⁵² Siehe auch Anhang Nr. 9

⁵³ Kupisch K., *Der deutsche CVJM*, Kassel-Wilhelmshöhe 1958, S. 64

⁵⁴ Federführend war der spätere Generalsekretär Paul Herzog.

⁵⁵ Vgl. hierzu auch Anhang 7. *Verhältnis zwischen AG und NV*

⁵⁶ Die *Pflugschar* erscheint bis heute sechsmal im Jahr. Sie enthält Berichte aus Initiativen, von Tagungen, aus Vereinen, über Menschen, den Weltdienst und Informationen für Mitarbeiter/innen. „Die Pflugschar verbindet junge Erwachsene und Mitarbeiter/innen im CVJM, Förderer des CVJM-Weltdienstes und viele Freunde des CVJM miteinander.“ Zit. in <http://www.zeitschrift-abc.de/seite/p/titel/titelid/1016708845>, aufgerufen am 10.2.2006, 10.07 Uhr

⁵⁷ Zitat in Kupisch K., aaO., S. 67, vgl. auch Anhang 8. *Sport im CVJM*

flauen die Besucherzahlen nicht ab. Als die Gestapo 1938 dem Lager in Bad Blankenburg ein Ende bereitet, werden immer noch 300 Teilnehmer gezählt.⁵⁸

Aus sozialer und wirtschaftlicher Sicht stellen die ausgehenden 20er Jahre und beginnenden 30er ein Fiasko für junge Männer dar. Die hohe Arbeitslosigkeit bekommt auch der CVJM zu spüren. Deshalb werden z.B. in der Landwirtschaft Lehrgänge und Fortbildungen angeboten. Darüber hinaus wird ein *freiwilliger Arbeitsdienst* eingeführt, der jungen Männern eine neue Chance geben soll. Betonenswert erscheint mir, dass der CVJM immer darauf bedacht war, materielle Hilfestellung zu leisten, die geistige Nahrung aber nie vernachlässigte.⁵⁹

Betrachtet man die Geschichte des CVJM zu Beginn des 20. Jahrhundert aus kirchengeschichtlicher Sicht und fasst man die Beziehung zwischen dem Verein und der konstituierten Kirche zusammen, so kommt man zu dem Ergebnis, dass trotz mancher Differenzen und Streitigkeiten einheitlich die Meinung vertreten wurde, „die Arbeit der freien Verbände ist Arbeit der Kirche und wird darum von der organisierten Kirche und den von ihr berufenen Jugendpfarrern nach Möglichkeit gefördert.“⁶⁰

Die sog. *Jugendpfarrer* sind das Ergebnis einer Denkschrift des evangelischen Oberkirchenrates, mit der die *Jugendpflege* der ev. Kirche eingeführt wurde. Was zunächst wie eine Konkurrenzarbeit zum CVJM aussieht, entpuppt sich als eine Zusammenarbeit beider Institutionen. Unter dem Dach der Kirche zu arbeiten, ist demnach für den CVJM, wie bereits aufgezeigt, nicht immer einfach, aber bringt auch Vorteile, wie später zur Zeit des dritten Reiches noch deutlicher werden wird.

4.2. Der CVJM während des dritten Reiches

Mit dem Jahr 1932 geht sowohl für den CVJM als auch für das deutsche Reich ein Abschnitt der Geschichte zu ende. Im Gegensatz zur Weimarer Republik, die nach den Turbulenzen in ihrer Endphase gebeutelt war, ist der CVJM „innerlich gefestigter denn je“⁶¹. Doch auch der innere Zusammenhalt kann den CVJM nicht vor totalitären Übergriffen Hitlers bewahren. Bei der Machtübernahme im Januar 1933 beruhigte man sich noch mit der Formulierung „positives Christentum“, das aus dem Parteiprogramm herauszulesen war. Außerdem wog man sich ebenso wie viele andere Deutsche in der Hoffnung auf Besserung in Sicherheit. Diesen Trugschluss zog auch das ev. Jungmännerwerk, indem es der Machtübergreifung zustimmte und erst später den Reinfluss einsah.

Hitlers totalitäres Regime macht es sich von nun an zur Aufgabe, die Jugend komplett einzunehmen. Denn wie in allen totalitären Regimes war der „Griff nach der Jugend“ der wichtigste. Und wieder einmal beherbergt der CVJM genau die gesuch-

⁵⁸ Die Themen der Lager sind nachzulesen bei Kupisch K., aaO., S. 71ff

⁵⁹ vgl. auch Stursberg W., Glauben, Wagen, Handeln, Kassel 1987, S. 181ff

⁶⁰ Zit. aus der Erklärung der Jugendpfarrerkonferenz im Juni 1925, Stursberg W., Glauben, Wagen, Handeln, Kassel 1987, S. 180

⁶¹ Stursberg W., Glauben, Wagen, Handeln, Kassel 1987, S. 184

te Gruppe⁶². Bereits Ende 1933 wird die „Auflösung sämtlicher freier Jugendverbände und Eingliederung in die Hitlerjugend“⁶³ beschlossen. Außerdem kann man nicht Mitglied der ev. Jugend sein, ohne in die HJ eingetreten zu sein. Diese geschickte Verbindung schließt sich für glaubende Jugendliche eigentlich aus. Durch das Verbot der Jugendverbände muss der CVJM nach einer Lösung für seine Arbeit suchen, um sie auch weiterhin ausführen zu können. Bisher war man von Seiten des Staates noch nicht an die Kirche als Institution herangetreten, somit ist sie eine der wenigen Organisationen, die noch frei agieren kann. Auf der Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche in Augsburg 1935 übernimmt sie „die Verantwortung für die Jugendarbeit“⁶⁴. Hier profitiert der CVJM von seinen guten Beziehungen und der Zusammenarbeit, indem er sich der Bekennenden Kirche⁶⁵ anschließt. Unter ihrem Dach kann der Verein auch weiterhin tätig sein – zumindest religiöse Veranstaltungen waren noch erlaubt, Sport und kulturelle Angebote innerhalb des CVJM sowie der Kirche waren schon verboten. Trotzdem werden einige Versuche unternommen, die CVJM nicht direkt der Kirche unterstellen zu müssen. So gibt es dazu z.B. ein Treffen zwischen dem CVJM Nürnberg und dem zuständigen HJ-Gebietsführer. Letztendlich aber führt der „Weg über die Kirchengemeinden in die Gemeindejugend“⁶⁶.

Die Soldatenmission wird als ein Versuch, im dritten Reich doch noch etwas zu bewegen wieder aufgenommen – ein aktuelles Thema durch die Einführung der Wehrpflicht im März 1935 und später natürlich im Zweiten Weltkrieg.

Eine der einzigen Chancen unter Hitler als CVJM tätig zu sein, bieten die Olympischen Spiele in Berlin 1936. Viele Sportler aus der ganzen Welt bekennen sich zum CVJM und verdanken ihre Leistungen der Arbeit der Eichenkreuz-Bewegung, die in Deutschland seit 1934 verboten war. Von Seiten der Regierung wird jegliche Art der „Betreuungs- und Verkündigungsarbeit“ zugelassen. Es wird sogar eine große Evangelisation auf dem Reichssportfeld durchgeführt, „vor den Augen der Nazis“.⁶⁷ Insgesamt war der CVJM-Olympiadienst ein ökumenisches Werk, bei dem beide große Volkskirchen mitwirkten.

Jedoch darf nicht der Eindruck entstehen, der CVJM könne weiterhin seine Arbeit ungestört tun. Die Olympiade war lediglich eine Ausnahme. Im Wesentlichen ergeht es dem CVJM und seinen Mitarbeitern wie allen anderen Deutschen, die sich in irgendeiner Weise dem Regime widersetzen bzw. die Jugend für sich beanspruchen. Mitarbeiter werden belästigt, Hausdurchsuchungen sind an der Tagesordnung. Außerdem werden Freizeiten und Versammlungen verboten, offiziell darf man sich nur

⁶² wie schon beim Einzug der Soldaten im ersten Weltkrieg und den Arbeitslosen, vgl. auch 4.1.

⁶³ Kilian J., *Leben aus dem Glauben – CVJM-Spiritualität in der Volkskirche*, Nürnberg 1998, S. 30

⁶⁴ Müller G. (Hg.), *Theologische Realenzyklopädie*, Band 17, *Jesus Christus V – Katechismuspredigt*, Berlin, New York, 1988, S. 418

⁶⁵ Die Ev. Kirche Deutschlands spaltet sich nach der Machtübernahme Hitlers in zwei Lager. Kurz zusammengefasst unterstützen die *Deutschen Christen* den Kurs Hitlers, während der Pfarrernotbund, aus dem die *Bekennenden Kirche* hervorgeht, Hitlers Politik scharf zurückweist.

⁶⁶ Riedel H., *Kampf um die Jugend – evangelische Jugendarbeit 1933-1945*, München 1976, S. 75

⁶⁷ vgl. dazu auch Kilian J., *Leben aus dem Glauben – CVJM-Spiritualität in der Volkskirche*, Nürnberg 1998, S. 42f

noch zum Bibellesen treffen. Durch Unterdrückung, Bewachung und Verbote entzog man dem CVJM die Grundlagen für seine Arbeit, aber „Gottes Wort konnte ihnen nicht genommen werden“⁶⁸. So ist es doch bewundernswert, dass sich weiterhin junge Menschen gemeinsam auf den Weg machten, um Gottes Wort trotz aller äußeren Umstände und Gefahren weiterzugeben.⁶⁹

Nach 1937 kann man von einer „Endphase“ des CVJM im dritten Reich sprechen. Die Lage spitzt sich zu, als 1938 die Reichstagung und die Tagung der AG von der Gestapo beendet werden. Darüber hinaus kommt es ab Juni 1938 zu CVJM-Auflösungen „aufgrund des Gesetzes zum Schutze von Staat und Volk“⁷⁰.

Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges kommt die Arbeit des CVJM so gut wie gänzlich zum Erliegen. Die Soldatenmission ist, im Gegensatz zu ihrem Einsatz im ersten Weltkrieg, verboten, die Druckerei für die Schriftenmission sowie viele Versammlungsgebäude fallen den Bombenangriffen zum Opfer, die jungen Männer müssen in den Krieg ziehen.

Vom Weltbund initiiert, wird die Koordination der *Kriegsgefangenenhilfe* in Genf aufgenommen. Zunächst mit den Regierungen in Berlin, Paris und London abgeprochen, wurden 250 Sekretäre für Lagerbesuche in 38 Ländern eingesetzt (lediglich in Russland galt ein Verbot für die Kriegsgefangenenhilfe). Die nationalen CVJM übernehmen jeweils die Koordination im eigenen Land. In Deutschland ist der dänische Pfarrer E. Christensen Leiter für die fast 3 Millionen Kriegsgefangenen und ausländischen Zivilpersonen. Erst im Mai 1944 muss er seine Aufgabe nach einer Gestapo-Haft aufgeben. Durch diesen Dienst können viele junge Soldaten zum ersten Mal vom CVJM hören und nicht wenige bleiben ihm auch nach Kriegsende treu. Aus kirchengeschichtlicher Sicht ist dieser Dienst deshalb so wichtig, weil „die Pfarrer der Gefangenschaftskirche frischen Wind in die Heimatkirchen mitbrachten“⁷¹. Die Evangelisation und Seelsorgebewegung bekommt neue Anstöße und kann sich dank der Innovationen in der Gefangenschaftskirche zum Positiven weiterentwickeln.

4.3. Neuanfang im deutschen CVJM nach dem zweiten Weltkrieg

Nach dem wirtschaftlichen, militärischen, politischen Zusammenbruch Deutschlands und der bedingungslosen Kapitulation im Mai 1945 steht der deutsche CVJM – den es offiziell nicht mehr gibt – vor einem Neuanfang. Als einer der ersten Organisationen wird dem CVJM von den Besatzungsmächten die Wiederaufnahme seiner Arbeit erlaubt.

Doch dieser Neuanfang wird von einigen Seiten in Frage gestellt. Mancherorts überlegt man, die „Jugendarbeit in stärkerem Einbau in die Organisation der Kirchen

⁶⁸ Stursberg W., *Glauben, Wagen, Handeln*, Kassel 1987, S. 231

⁶⁹ Einen genaueren Überblick über die Aktivitäten des CVJM in den 30er Jahren bietet Stursberg W., aaO., S.234-240.

⁷⁰ Stursberg W., aaO., S. 233, vgl. auch Anhang Nr. 10 *Auflösungen von CVJM im dritten Reich*

⁷¹ Zitat in Kilian J., *Leben aus dem Glauben – CVJM-Spiritualität in der Volkskirche*, Nürnberg 1998, S. 80

und Gemeinden“⁷² zu stellen. Jedoch überwiegt die Erkenntnis, dass sowohl die „Gemeinden“ als auch die „Vereine (...) einander zu großem Segen werden“⁷³ können. So kommt es 1946 zur Gründung der *Evangelischen Jugend Deutschlands*, als Dachorganisation auch für den CVJM. Während hier die Zusammenarbeit zwischen den ev. Jugendverbänden klappt, geht das Jungmännerwerk seinen eigenen Weg.⁷⁴ Eine andere Entwicklung kann man nach 1945 beobachten, indem sich verschiedene Vereine in CVJM umbenennen, die grundlegenden Merkmale und Charakteristika des Vereins⁷⁵ aber nicht anwenden und praktizieren. Hinzu kommt die politische Situation, die eine Teilung Deutschlands zunächst in Besatzungszonen, später in zwei Staaten zur Folge hatte. Deshalb wird im Folgenden sowohl ein kurzer Bericht über die Situation in der BRD als auch in der DDR gegeben.

Solidarität und finanzielle Hilfen für den Gesamtverband gibt es auch vom Weltbund. Im Winter 1945/46 reist Weltbundpräsident J.R. Mott nach Deutschland, um die Beziehungen wieder aufzunehmen.

Viele Mitarbeiter und Sekretäre sind dem Krieg zum Opfer gefallen. Und dennoch bilden sich bundesweit wieder Vereine – oft gehen sie auf Initiative von Kriegsheimkehrern zurück. Den Mangel an hauptberuflichen Fachkräften schließt man ab Herbst 1946 mit der Wiedereröffnung der Sekretärsschule. Ab 1947 nimmt auch die Eichenkreuz-Bewegung nach einer Neukonstituierung wieder ihre Arbeit auf.

In der BRD beginnt 1950 der *CVJM-Reisedienst* mit 70 Freizeitangeboten in 12 Ländern Jugendliche zusammen zu bringen und ihnen auf Freizeiten Gottes Wort zu vermitteln.⁷⁶ Durch die Aufnahme dieses Angebots endet für viele junge Männer die internationale Isolation durch die jüngste deutsche Vergangenheit. 1951 bildet sich ein neuer Zweig innerhalb der CVJM-Arbeit, die *Studenten-Arbeitsgemeinschaft im deutschen Nationalkomitee des Weltbundes der CVJM*. Sie geht zurück auf anfängliche Versuche in den 20er Jahren. Ab den 60er Jahren nehmen immer mehr Mädchen und Frauen die Angebote des CVJM wahr. Bereits seit 1957 findet Mädchenarbeit in Großstadt-CVJM statt. Im CVJM-Westbund z.B. schließen sich 1969 „28 Vereine und Gruppen zur Mädchenarbeit“⁷⁷ zusammen. Im gesamten Bundesgebiet beginnt durch ihre Teilnahme ein Prozess der programmatischen Veränderung des CVJM. Das Resultat wird 1985 offiziell in der Namensänderung von *Christlicher Verein Junger Männer* in *Christlicher Verein Junger Menschen* festgehalten.⁷⁸ Mit diesem historischen Schritt steht die CVJM-Arbeit jedem Geschlecht offen.

⁷² Busch W., *Mit ihm wir wollen's wagen – 100 Jahre Westdeutscher Jungmännerbund*, Wuppertal-Barmen 1948, S. 97

⁷³ Busch W., aaO., S. 98

⁷⁴ vgl. auch Jürgensen J., *Vom Jünglingsverein zur Aktionsgruppe – Kleine Geschichte der evangelischen Jugendarbeit*, Gütersloh 1980, S. 97ff

⁷⁵ nachzulesen auch unter Anhang 6.

⁷⁶ Anmerkung: Den CVJM-Reisedienst gibt es heute nicht mehr. Die Freizeitarbeit wird jetzt alleine von den Landesverbänden organisiert.

⁷⁷ Affolderbach M. (Hg.), *Grundsatztexte zur evangelischen Jugendarbeit*, Stuttgart 1982², S. 323

⁷⁸ Vgl. hierzu auch Anhang Nr. 2

In der DDR gibt es offiziell keinen CVJM – er ist verboten. „Seine Arbeit wurde vom Evangelischen Jungmännerwerk unter dem Dach der Landeskirchen fortgesetzt.“⁷⁹ Es entsteht die *Junge Gemeinde*, die in vielen Städten aktiv das Gemeindeleben der Jugendlichen organisiert und beherbergt.⁸⁰ So werden z.B. eigene Sekretäre angestellt, die aber als solche nicht zu erkennen waren, sondern z.B. in der ev. Landeskirche Sachsen als Landesjugendwart arbeiten. Das Verhältnis zur Kirche wird in einem Interview mit G. Steffenhagen deutlich: „Mit großer Freiheit und brüderlicher Liebe mischte sich die Kirche nicht in diese Arbeit ein, sondern beauftragte die Verbände die Jugendarbeit in den Gemeinden zu tun.“⁸¹ Nach der Wende 1989 bilden sich die CVJM in Ostdeutschland wieder und werden der AG angeschlossen. Auch die Landesverbände entstehen wieder. 1993 wird das CVJM-Ostwerk neu gegründet.

Kirchengeschichtlich gibt es einige interessante Ereignisse. Schon bald nach Kriegsende, im Jahr 1948, versammelt sich der *Ökumenische Rat der Kirchen* in Amsterdam. Hier erlässt man eine Grundlage, die der Pariser Basis sehr ähnelt.⁸² Die Tatsache, dass man die Grundlage des CVJM übernimmt, bestätigt ihn und sein Wirken – ist die Pariser Basis zu diesem Zeitpunkt doch schon fast 100 Jahre alt. Von katholischer Seite werden die Christen von Papst Paul VI. 1978 zur Mitarbeit im CVJM aufgefordert.

Aber es gibt auch Auseinandersetzungen mit der Kirche und ihren Arbeitsformen. So beginnt der CVJM ab den 80er Jahren z.B. vermehrt Gottesdienstformen zu fordern, die junge Menschen ansprechen. Die Gottesdienstbesucherzahl sinkt vielerorts, Parzany spricht gar von „tiefer Not im Blick auf die Gottesdienste“⁸³. Es entwickeln sich folglich CVJM-Gottesdienste in unterschiedlichsten Formen. Aber auch hier zeigt sich wieder, dass zwischen Kirche und CVJM ein gegenseitiges Geben und Nehmen herrscht. Denn die neuen Gottesdienstangebote werden fast überall gerne angenommen und es „geschieht fast immer in gutem Einvernehmen mit den Presbyterien“⁸⁴.

Grundsätzlich ist die CVJM-Bewegung nach dem zweiten Weltkrieg von Innovation, Ideenreichtum und Aufschwung geprägt. Neben dem Geschilderten entwickeln sich viele evangelistische Projekte⁸⁵, bei denen der CVJM Initiator oder Unterstützer ist.

⁷⁹ Idea Spektrum – Nachrichten und Meinungen aus der evangelischen Welt, Nr. 9/2006 vom 1.3.2006, S. 10

⁸⁰ vgl. auch Jürgensen J., , Vom Jünglingsverein zur Aktionsgruppe – Kleine Geschichte der evangelischen Jugendarbeit, Gütersloh 1980, S. 101ff

⁸¹ Das gesamte Interview ist nachzulesen unter <http://www.cvjm-bayern.de/service/archiv/archiv.php?archiv=564>, aufgerufen am 13.2.2006, 12.55 Uhr

⁸² „Der Ökumenische Rat der Kirchen ist eine Gemeinschaft von Kirchen, die unsern Herrn Jesus Christus als Gott und Heiland anerkennen.“ Nachzulesen bei Parzany U. (Hg.), Die Basis trägt – Die Pariser Basis und der CVJM heute, Neukirchen-Vllyn 2004, S. 98

⁸³ Parzany U. (Hg.), aaO., S. 63

⁸⁴ Parzany U. (Hg.), aaO., S. 64

⁸⁵ Einen Überblick über diese evangelistischen Projekte gibt der Anhang Nr. 11

5. Persönliche Stellungnahme und Ausblick

Bei der Recherche zum Thema meiner Arbeit ist mir immer wieder der Mut und Kampfeswillen der jungen Männer (und später auch Frauen) aufgefallen. Es ermutigt zu sehen, wie mit Glaube, Hoffnung auf die Hilfe des Herrn und in Gemeinschaft mit anderen Christen Außergewöhnliches erreicht werden konnte. Diese Ermutigung ist ein Erkenntnisgewinn, den ich aus dieser Arbeit ziehen kann. Ein anderer ist die Tatsache, dass es zwischen Kirche und CVJM zwar immer wieder Unstimmigkeiten gab, diese aber meist beseitigt werden konnten. Die großzügige Akzeptanz seitens der Kirche dem CVJM gegenüber überraschte mich. Ebenso die Haltung des CVJM, der seine Position klar vertritt und seinen Grundsätzen ohne Rücksicht auf etwaige Nachteile immer Vorrang gewährt.

Im Blick auf die Zukunft des CVJM ist es m. E. wichtig, den Austausch mit der Kirche aufrecht zu erhalten. Aber ich denke, es ist auch Aufgabe der Kirche in Kontakt zu bleiben und die Belange des CVJM nicht außer Acht zu lassen.

H.-M. Stäbler schreibt in seinem Bericht an die Delegiertenversammlung 2005: „Besonders beschäftigt mich das Verhältnis zwischen CVJM und der evangelischen-lutherischen Kirche in Bayern auf Landesebene. (...) Durch verschiedene Vorkommnisse wissen wir nicht mehr, ob wir auch in Zukunft noch ein echter Teil der Evangelischen Jugend in Bayern sind. (...) Wir erwarten greifbare Signale von der Kirchenleitung, welchen Stellenwert sie dem freien missionarischen Werk des CVJM (...) einräumt.“⁸⁶ Angesichts der jüngsten Ereignisse im CVJM Bayern, der hier beispielhaft aufgeführt wird, ist jedoch fraglich, ob die „Chemie“ zwischen den beiden Organisationen noch stimmt. Für mich stellt sich die Frage, ob nach über einem Jahrhundert der Zusammenarbeit zwischen CVJM und Kirche ein weiterer gemeinsamer Weg gefunden werden kann. Wenn ja, dann wäre oben genanntes Zitat einmal mehr die Fortsetzung der Geschichte des CVJM in Deutschland, bei der an vielen Stellen nach Unstimmigkeiten wieder ein gemeinsamer Nenner gefunden werden konnte. Wenn nicht, dann bleibt zu hoffen, dass der CVJM mit seinem Potential an Jugend, Geist und Gottvertrauen einen neuen Weg einschlägt, der auch weiterhin viele junge (und ältere) Menschen zu Jesus bringen kann.

Denn für mich steht fest: der CVJM hätte zweifellos ohne die Institution Kirche vieles nicht erreichen und vielleicht das dritte Reich gar nicht überdauern können. Trotzdem macht meiner Meinung nach den CVJM nicht sein Verhältnis zur Kirche aus, sondern sein offenes Bekenntnis zu Jesus. Diesem Aspekt gilt es höchste Achtung zu zollen. Und mit der Basis des lebendigen Gottes werden sich auch Türen öffnen, von deren Existenz man zum heutigen Zeitpunkt noch nichts weiß.

⁸⁶ Stäbler, Hans-Martin (Generalsekretär des CVJM Bayern) in dem Heft zur Delegiertenversammlung 2005 im November, CVJM Landesverband Bayern e.V., S. 4

Anhang

1. Lebenslauf George Williams⁸⁷



- geboren am 11. Oktober 1821
- aufgewachsen als jüngster von acht Söhnen auf der Farm des Vaters im Süden Englands
- bekommt eine mäßige Schulbildung
- Er geht als 13-jähriger in Bridgewater bei einem Tuchhändler in die Lehre. In seinem

Lehrvertrag steht die „Verpflichtung, daß George sonntäglich den Gottesdienst der Kirche des Lehrherrn besuchen müsse“⁸⁸.

- Bekehrung als 16-jähriger im Winter 1837
- 1841 Anstellung in London bei der Teppichhandlung Hitchcock & Rogers.
- Aufstieg vom Angestellten zum Abteilungsleiter, Teilhaber der Firma und Chef nach dem Tode Hitchcocks; bemerkenswert ist folgende Aussage Karlheinz Ebers, die Williams Einstellung zu seiner Firma fast satirisch widerspiegelt: „Als der zwanzigjährige George Williams in diese Firma eintrat, schien es kaum möglich, dort als Christ zu leben. Schon nach drei Jahren sollte es schwer sein, es als Nichtchrist in diesem Handelshaus auszuhalten.“⁸⁹
- Hochzeit mit der Tochter seines Chefs, Helene Hitchcock 1853. Aus der Ehe gingen fünf Söhne und eine Tochter hervor.
- 1894 wurde er von der Queen in den Adelsstand gehoben und war einer der „reichsten und angesehensten Männer Londons“⁹⁰.
- gestorben am 6. November 1905 und beigesetzt in der St. Paul's Cathedral in London

2. CVJM-Weltbund

Im folgenden werden wichtige Konferenzen und Entscheidungen des CVJM-Weltbund (und Weltrat) aufgeführt, um über die Gründung hinaus einen Einblick in dessen Arbeit und Wirken bis in die Gegenwart hinein zu geben.⁹¹

⁸⁷ vgl. Bildernachweis 1. und Fischer S., Die Größe des kleinen Anfangs – eine Idee läuft um die Welt, Wuppertal 1993²

⁸⁸ Eber K., Der CVJM im Aufbruch – von London nach Berlin, Nürnberg 2002, S. 6

⁸⁹ Eber K., aaO., S. 8

⁹⁰ Stursberg W., Glauben, Wagen, Handeln, Kassel 1987, S. 27

⁹¹ vgl. hierzu auch Kilian J., Leben aus dem Glauben – CVJM-Spiritualität in der Volkskirche, Nürnberg 1998, S. 37ff

- 1865 wird auf der 4. CVJM-Weltkonferenz ein gemeinsamer Weltgebetstag beschlossen.
- 1878 wird auf der 8. CVJM-Weltkonferenz ein internationales Komitee mit Sitz in Genf gebildet.
- 1881 gibt sich der CVJM-Weltbund auf der 9. Konferenz ein Weltbundabzeichen⁹²:

In der Mitte des Emblems sind die griechischen Buchstaben P und X zu lesen, die Anfangsbuchstaben des griechischen Wortes *Christus*. Darauf ist eine aufgeschlagene Bibel mit der Stelle Johannes 17, 21 abgebildet, in der es heißt: „damit sie alle eins seien (...)“. Umrahmt wird das ganze von den Namen der fünf Kontinente.



Das Weltbundabzeichen wird in den Jahren 1978 und 1985 optisch verändert, jedoch bleibt die Botschaft und die abgebildete Symbolik gleich.

- 1891 werden die Voraussetzungen für den 1895 gegründeten *Christlichen Studentenweltbund* auf der 12. Konferenz in Amsterdam geschaffen.
- Ebenfalls wird 1891 unabhängig von einer Konferenz das Basketballspiel und damit der Sport im CVJM eingeführt (auch die Erfindung des Volleyballs geht auf dem amerikanischen YMCA zurück). Die Bedeutung des Sports für eine geistige wie geistliche Gemeinschaft im CVJM war zu diesem Zeitpunkt wohl noch nicht hoch genug abzuschätzen.
- 1905 wird die Pariser Basis auf der 16. CVJM-Weltbundkonferenz bestätigt. Insgesamt sind bereits 7320 Vereine verzeichnet.
- 1946 besucht der Weltpräsident J.R. Mott zum ersten Mal Deutschland.
- 1955 bestätigt die Versammlung auf der 22. Konferenz erneut die Pariser Basis zum 100-jährigen Bestehen.
- 1971 findet eine vom Weltdienst organisierte Arbeitertagung in Württemberg statt. Dort wird die *Bernhäuser Basis*⁹³ verabschiedet, die als „theologischer Kommentar“⁹⁴ zur Pariser Basis gesehen werden kann.
- 1973 wird nach einer Grundsatzdebatte über die „Identität des CVJM als weltweite Bewegung“⁹⁵ und nach der Frage der Gültigkeit der Pariser Basis die *Kampala-Erklärung*⁹⁶ auf der 6. Weltratstagung verabschiedet. Diese darf nicht „isoliert betrachtet werden, sondern muss im Zusammenhang mit der Basis (gemeint ist die Pariser Basis – Anm. d. Verf.) gesehen werden“⁹⁷

⁹² vgl. Bildernachweis 2.

⁹³ nachzulesen bei Kilian J., *Leben aus dem Glauben – CVJM-Spiritualität in der Volkskirche*, Nürnberg 1998, S. 39

⁹⁴ Kilian J., *Leben aus dem Glauben – CVJM-Spiritualität in der Volkskirche*, Nürnberg 1998, S. 39

⁹⁵ Kilian J., aaO., S.40

⁹⁶ nachzulesen bei Kilian J., aaO., S. 40

⁹⁷ Zitat in Parzany U. (Hg.), *Die Basis trägt – Die Pariser Basis und der CVJM heute*, Neukirchen-Vlym 2004, S. 105

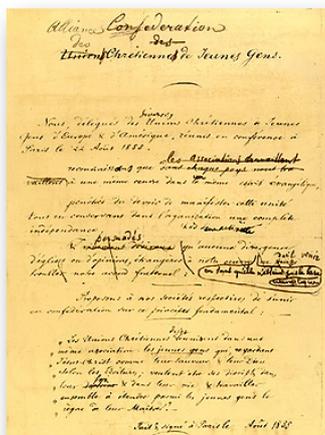
- 1991 wird auf der 12. Weltratstagung in Seoul eine Kommission zur Überprüfung der Aufgaben und Ziele des CVJM auf der Basis der Grundsätze von Paris und Kampala beauftragt.
- 1998 wird in Frechen das Ergebnis *Challenge 21*⁹⁸ verabschiedet.

Alle aufgeführten Beschlüsse wurden auch vom deutschen Gesamtverband mitentschieden und -getragen. Darüber hinaus erscheint es mir aber wichtig, eine deutsche Zusatzklärung von 1985/2002 extra zu erwähnen. So wurde folgendes festgelegt und für gültig erklärt:

*„Die CVJM sind als eine Vereinigung junger Männer entstanden. Heute steht die Möglichkeit allen offen. Männer und Frauen, Jungen und Mädchen aus allen Völkern, Konfessionen und sozialen Schichten bilden die weltweite Gemeinschaft im CVJM. Die Pariser Basis gilt heute im CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V. für die Arbeit mit allen jungen Menschen.“*⁹⁹

Innerhalb des CVJM wird die Aufnahme der Frauen augenzwinkernd folgendermaßen kommentiert: „So wurden durch die Mädchen aus den Männern Menschen.“

3. Pariser Basis¹⁰⁰



„Die Vertreter der Christlichen Vereine Junger Männer Europas und Amerikas, am 22. August 1855 in Paris zur Konferenz versammelt, durchdrungen von dem Empfinden, daß sie alle demselben Werk und in demselben evangelischen Geiste arbeiten, und von der Verpflichtung, diese Einheit unter Wahrung voller Unabhängigkeit in der Organisation und in den Mitteln des Handelns zum Ausdruck zu bringen, schlugen ihren entsprechenden Verbänden vor, sich nach diesem

grundlegenden und künftig für jeden in den Bund zugelassenen Verein verpflichtenden Prinzip in einem Bund zusammenzuschließen:

Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesum Christum nach der Heiligen Schrift als Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben Seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter den jungen Männern auszubreiten.

⁹⁸ nachzulesen bei Parzany U. (Hg.), Die Basis trägt – Die Pariser Basis und der CVJM heute, Neukirchen-Vlym 2004, S.106f

⁹⁹ Zit. in Parzany U. (Hg.), aaO., S. 108

¹⁰⁰ vgl. Bildernachweis 3.

Nach Abnahme dieser grundlegenden Bestimmung beschloß die Konferenz ferner:
Erstens: daß keine an sich noch so wichtige Meinungsverschiedenheit über Gegenstände, die diesem Zweck fremd sind, die Einheit brüderlicher Beziehung der verbundenen Vereine stören solle;
Zweitens: daß eine Mitgliedskarte ausgegeben werde, durch welche die Glieder der verbundenen Verein auf die Vorrechte aller anderen zum Weltverband gehörenden Vereine sowie auf das persönliche Entgegenkommen aller Mitglieder denselben Anspruch haben.“¹⁰¹

4. Zusammenschlüsse der Jünglingsvereine zu regionalen Verbänden im 19. Jahrhundert

- Elsass-Lothringischer Jünglingsbund
- Ostbund 1856
- Süddeutscher Jünglingsbund 1869
- Nordbund 1880
- Schlesischer Bund 1881 bzw. Südostdeutscher Bund 1887
- Thüringischer Jünglingsbund 1890
- Oberrheinischer Jünglingsbund 1895
- Nationalvereinigung der ev. Jünglingsbündnisse in Deutschland 1899/1900

→ Kurz nach der Gründung des deutschen CVJM kommt es zu einer weiteren über-regionalen Gründung: die *Jungbünde für Entschiedenenes Christentum (EC)*, 1894 in Bad Salzuflen.¹⁰²

5. Lebenslauf Friedrich von Schlümbach¹⁰³



- geboren am 27. Juni 1842
- Er stammt aus einer Offiziersfamilie und besucht die Kadettenschule.
- 1859 reist er als 17-jähriger nach Amerika zu seinem Bruder.
- Er arbeitet als Lehrer, Soldat, Geschäftsmann,

Postbeamter, Herausgeber einer Zeitung, Parteiredner und atheistischer Agitator.

¹⁰¹ Parzany U. (Hg.), Die Basis trägt – Die Pariser Basis und der CVJM heute, Neukirchen-Vlyn 2004, S. 91f

¹⁰² Müller G. (Hg.), Theologische Realenzyklopädie, Band 17, Jesus Christus V – Katechismuspredigt, Berlin, New York, 1988, S. 417

¹⁰³ vgl. Bildnachweis 4 und Kupisch K., Der deutsche CVJM, Kassel-Wilhelmshöhe 1958, S. 21f sowie Eber K., Der CVJM im Aufbruch – von London nach Berlin, Nürnberg 2002, S. 23ff

- Während des amerikanischen Bürgerkrieges meldet er sich 1861 freiwillig beim Heer der Nordstaaten. Dort arbeitet er sich zum Hauptmann hoch.
- 1842 heiratet er ein Mädchen aus dem Militärlager.
- Nach dem Krieg wird er bei einem General aufgenommen, bei dem er die frohe Botschaft Jesu kennen lernt und schließlich für sich annimmt. „Sein lebhaftes Temperament wie seine ungewöhnliche Redegabe“ weisen ihm nun „seinen künftigen Weg“¹⁰⁴.
- Er beginnt eine Ausbildung zum Prediger und arbeitet nach erfolgreichem Abschluss in einer Methodistenkirche.
- Gründung eines CVJM in Baltimore und Berufung 1879 als deutscher Sekretär in das nordamerikanische Nationalkomitee der CVJM.
- Europareisen, so z.B. zur 9. Weltbundtagung nach London 1881
- Veranstaltung des ersten Nationalfestes in Deutschland 1882
- Gründer des ersten deutschen CVJM am 22. Januar 1883 in Berlin
- gestorben am 21. Mai 1901

6. CVJM-Gesamtverband im Überblick

→ *der CVJM in Zahlen*¹⁰⁵:

- 2.200 CVJM, Jugendwerke und Jugenddörfer
- 260.000 Mitglieder und regelmäßige Teilnehmende
- 43.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 700 CVJM-Sekretärinnen und CVJM-Sekretäre
- 8.000 pädagogisch-theologische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CJD

Im Vergleich dazu:

- die Pfadfinder haben in Deutschland 135 eingetragene Vereine¹⁰⁶
- der Bundesverband Tierschützer hat ca. 100 eingetragene Vereine¹⁰⁷

→ *Gründungen von CVJM in den Anfangsjahren:*

1890 Hamburg

1893 Leipzig und Dresden

1894 Breslau

1896 Hannover

1898 Nürnberg

¹⁰⁴ Kupisch K., aaO., S. 21

¹⁰⁵ Quelle der Zahlen: <http://www.cvjm-online.de/typo3/index.php?id=46>, aufgerufen am 9.2.2006, 11.55 Uhr

¹⁰⁶ http://www.pfadfinder-treffpunkt.de/include.php?path=treffpunkt/eintrag_bund_overview.php&land=1&tab=2, aufgerufen am 16.2.2006, 15.44 Uhr

¹⁰⁷ <http://www.bv-tierschutz.de/>, aufgerufen am 16.2.2006, 15.49 Uhr

1902 Halle

1903 Essen und Chemnitz

1904 Solingen

→ *Der CVJM-Gesamtverband besteht aus 13 Mitgliedsverbänden:*

- Arbeitsgemeinschaft der CVJM Deutschland (AG der CVJM)
- CVJM-Landesverband Baden e. V.
- CVJM-Landesverband Bayern e. V.
- Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD)
- CVJM-Nordbund e. V.
- CVJM-Ostwerk e. V. Landesverband Berlin-Brandenburg
- CVJM Pfalz e. V.
- CVJM-Landesverband Sachsen e. V.
- CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.
- CVJM-Landesverband Schlesische Oberlausitz e. V.
- CVJM Thüringen e. V.
- CVJM-Westbund
- Evangelisches Jugendwerk in Württemberg (ejw). Der CVJM-Landesverband Württemberg ist Mitglied im ejw und damit nur indirekt im CVJM-Gesamtverband.

→ *Merkmale des CVJM*¹⁰⁸:

- personelle und organisatorische Unabhängigkeit von den Kirchen
- überparochiale und interkonfessionelle Arbeitsweise
- Unterscheidung von eingeschriebenen und tätigen Mitgliedern
- Laienführung
- eigene Versammlungshäuser und Wirtschaftsbetriebe
- aus eigenen Mitteln bezahlte Sekretäre
- Angebot eines weitgefächerten Wochenprogramms
- soziale Einrichtungen
- missionarische Programme
- evangelistische Veranstaltungen
- „Als Laienbewegung hat die Gewinnung und Schulung Ehrenamtlicher Priorität.“¹⁰⁹

Eine weitere Besonderheit des CVJM ist die Untergliederung in örtliche, regionale, landesweite und weltweite Vereinsebenen.

¹⁰⁸ nach Geldbach E./Burkhardt H./Heimbuch K. (Hg.), Evangelisches Gemeindelexikon, Wuppertal 1978, S. 112f

¹⁰⁹ Betz H.-D./Browning D. S./Janowski B./Jüngel E. (Hg.), Religion in Geschichte und Gegenwart – Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, Band 2 C – E, Tübingen 1999⁴

→ Die Führungsgremien des CVJM-Gesamtverbandes sind:

- Delegiertenversammlung
- Hauptausschuss
- Vorstand

Grundsätzlich gilt, „die von Williams zusammengeführten evangelistischen, sozialdiakonischen und pädagogischen Tendenzen bestimmen bis heute recht spannungsvoll die Zwecksbestimmung, Aufgabenerfüllung und Zusammensetzung der Mitgliedschaft.“¹¹⁰

Spannungen bestehen zwischen¹¹¹:

- Internationalität – Regionalität
- Laienorganisation – Amtskirchen
- Eigenorganisation – Dienstleistungsfunktion
- Geistliche Verbindlichkeit – Weltoffenheit

→ Beispielhaft aufgeführte Landesverbände, die die Präsenz des CVJM und sein Bemühen um konstruktive Mitarbeit bei gesellschaftlichen Problemen und Herausforderungen verdeutlichen:

- CVJM-Westbund:

Die Generalsekretärin des CVJM-Westbund H. vom Baur erklärt, dass angesichts der Sparmaßnahmen von Staat und Kirche der CVJM herausgefordert ist, gezielt die Kinder und Jugendlichen zu fördern. So fordert sie „Bildungsangebote mit Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe“¹¹².

- CVJM-Ostwerk:

Anlässlich des 150jährigen Bestehens des CVJM-Ostwerk sieht CVJM-Generalsekretär W. Neuser die „Jugendarbeitslosigkeit als einer der größten aktuellen Herausforderungen für den CVJM. (...) Aufgabe des CVJM sei es, ihnen (den Jugendlichen – Anm. d. Verf.) zu zeigen, daß jeder Mensch von Gott gewollt sei und daß seine Talente und Fähigkeiten gebraucht werden. Im CVJM könnten Jugendliche lernen, Verantwortung zu übernehmen.“¹¹³

¹¹⁰ Drehsen V./Häring H./Kuschel K.-J./Siemers H. (Hg.), Wörterbuch des Christentums, Zürich, 1988, S. 213

¹¹¹ vgl. auch Drehsen V./Häring H./Kuschel K.-J./Siemers H. (Hg.), Wörterbuch des Christentums, Zürich 1988, S. 213

¹¹² Idea Spektrum – Nachrichten und Meinungen aus der evangelischen Welt, Nr. 7/2006 vom 15.2.2006, S. 10

¹¹³ Idea Spektrum – Nachrichten und Meinungen aus der evangelischen Welt, Nr. 9/2006 vom 1.3.2006, S.10

7. Verhältnis zwischen AG¹¹⁴ und NV¹¹⁵

Zur Auseinandersetzung der Vertreter der zwei Vereinigungen kam es in erster Linie, weil die NV Angst hatte, von der AG „überflügelt“ zu werden. Die NV sah sich in ihrer Existenz bedroht und blickte dem Aufstreben der modernen AG ängstlich entgegen. Außerdem war der Jungmännerbund innerhalb Deutschlands gespalten, wie folgende Aussage Stursbergs belegt:

„Während die Vereine des Westens von ihrem presbyterial-synodalen Verständnis des Gemeindeaufbaus her die Tätigkeit der Vereine als eine berechtigte Laienarbeit in der Kirche betrachteten, forderte der vom Luthertum geprägte Osten ihre Bindung an das Pfarramt. Im Gegensatz zu der mancherorts anzutreffenden Reserviertheit gegenüber einer freien Laienarbeit betonten die führenden Männer der Jünglingsvereine die Bezogenheit ihrer Arbeit auf Gemeinde und Kirche.“¹¹⁶

Angesichts der engen Bindung an die Institution Kirche war ein Konflikt mit der AG fast unvermeidbar. Sah sich diese doch als eigenständige Vereinigung, die neben und mit der Kirche, aber nicht unter ihr arbeiten wollte.

Erst 1921, mit der Wahl des neuen Vorsitzenden der NV, Erich Stange, entspannte sich das Verhältnis zwischen ihr und der AG wieder. Es kam zu einer Umbenennung der NV in *Reichsverband der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen (RV)*. Stange schaffte sich auf AG-Seite Vertrauen und Anerkennung, indem er besonders das „missionarische Moment“ betonte. Genau dies wurde vom CVJM bisher in der NV vermisst. Daraus entstand langsam eine Zusammenarbeit beider. Überdies wurde der AG in dem neuen Gefüge der RV ihr eigener Platz eingeräumt und sie gehörte mit drei Stimmen der Vertreterversammlung des RV an. 1927 kam es mit dem Umzug der AG-Geschäftsstelle nach Kassel, dem Sitz der RV, zu einer weiteren Verbesserung der Beziehungen.¹¹⁷

Dass die Gründung der AG eine positive Entscheidung war, bestätigt folgende Aussage, die im Zusammenhang mit dem ersten CVJM-Lager gemacht wurde:

„Die AG war eine Tat! Heil denen, die sie schufen! Führung ist wieder zu spüren, ein frischer Luftzug weht und wird hoffentlich manchen Schläfer wachrütteln! Der CVJM-Gedanke beweist aufs neue seine alte Werbekraft.“¹¹⁸

¹¹⁴ Arbeitsgemeinschaft der CVJM in Deutschland

¹¹⁵ Nationalversammlung der Jünglingsvereine

¹¹⁶ Stursberg W., Glauben, Wagen, Handeln, Kassel 1987, S. 177

¹¹⁷ vgl. auch Kupisch K., Der deutsche CVJM, Kassel-Wilhelmshöhe 1958, S. 60-66

¹¹⁸ Kupisch K., aaO., S. 70

8. Sport im CVJM



Nebenstehendes Symbol steht für die Sportarbeit im CVJM: das *Eichenkreuz*.¹¹⁹ Seine Bedeutung wird durch das Eichenblatt für Stärke und Kraft und dem Kreuz, in dem Kraft ist, symbolisiert.

Leitsätze der sog. „Eichenkreuzbewegung“ sind:

- es darf nicht um menschliche Rekorde, sondern um Gottes Ehre gehen
- der Geist in einer Mannschaft soll den Geist Jesu Christi erkennen machen
- den Christen soll der Sport auch Dienst am und für den anderen sein¹²⁰

Erwähnenswert ist der Sonderweg, den Bayern geht. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernimmt die Evangelische Jugend die Eichenkreuz-Bewegung. Dadurch untersteht sie in Bayern der Ev.-luth. Landeskirche Bayerns. Der bayerische CVJM unterstellt sich hier der Ev. Jugend.

9. CVJM-Dreieck¹²¹



Das CVJM-Dreieck entsteht bereits 1890 im CVJM-Ausbildungszentrum Springfield College. In Deutschland setzt es sich aber erst nach dem ersten Weltkrieg durch. International findet man das Dreieck mit der englischen Abkürzung YMCA im Querbalken.

Die Bedeutung lässt sich wie folgt erklären: Der obere Dreiecksbalken steht für den Geist, der sich auf Körper und Seele stützt. Dadurch kommt heraus, dass es um den Menschen als Ganzes geht. Durchbrochen wird das Emblem von dem Balken mit dem Schriftzug CVJM – die Abkürzung für Christlicher Verein Junger Menschen (früher: Männer).

10. Auflösung von CVJM im dritten Reich

eine kleine Auswahl:

- Juni 1939: Auflösung aller CVJM in Sachsen
- Auflösung der CVJM in Halle/Saale, Osnabrück, Hamburg
- 1941 Auflösung aller Berliner CVJM

¹¹⁹ siehe Bildernachweis 5.

¹²⁰ vgl. auch Kilian J., *Leben aus dem Glauben – CVJM-Spiritualität in der Volkskirche*, Nürnberg 1998, S. 42f, sowie Stursberg W., *Glauben, Wagen, Handeln*, Kassel 1987³, S. 170f

¹²¹ vgl. Bildnachweis 6.

11. Evangelistische Projekte

- **Pavillon der Hoffnung** → Der Pavillon der Hoffnung, in Form eines Wahlfisches, wurde zum Wahrzeichen der EXPO 2000 in Hannover gewählt. Zusammen mit der *Deutschen Evangelischen Allianz* und *World Vision Deutschland* wollte man sich am Marktplatz der Welt v.a. für junge Menschen öffnen, die nach Sinn und Halt im Leben suchen.
- **Christival** → Christival ist ein Festival, das seit 1976 in unregelmäßigen Abständen statt findet (1988, 1996, 2002 und voraussichtlich 2008). Dabei geht es um jugendgerechte Verkündigung in allen Formen (Predigten, Konzerte, Theater u.v.m.). (Weitere Infos unter www.christival.de)
- **KOMMT-Festival 2005** → Diese Festival war ein einmaliges Ereignis in Kassel aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des CVJM, an dem Gäste aus über 27 Ländern teilnahmen.
- **ProChrist** → ProChrist ist eine Evangelisation, die per Satellit in ganz Europa gesendet wird. Bereits zum sechsten Mal findet ProChrist 2006 statt. Initiator ist der langjährige Generalsekretär des deutschen CVJM U. Parzany. Er ist gleichzeitig Verkündiger bei der Veranstaltung. Sie wird dieses Mal an über 1.200 Übertragungsorte in über 17 Länder gesendet. ProChrist findet seit im Abstand von ca. 2-3 Jahren statt. (Weitere Infos unter www.prochrist.de)

Bildernachweis

1. George Williams:

<http://images.google.de/images?svnum=10&hl=de&lr=&q=George+Williams&btnG=Suche>, aufgerufen am 6.2.2006, 14.58 Uhr

2. CVJM-Weltbundabzeichen:

<http://www.cvjm-hof.de/geschichte.htm>, aufgerufen am 8.2.2006, 11.47 Uhr

3. Pariser Basis:

<http://www.cvjm-westbund.de/paris.htm>, aufgerufen am 7.2.2006, 10.55 Uhr

4. Friedrich von Schlümbach:

<http://www.cvjm-hof.de/geschichte.htm>, aufgerufen am 9.2.2006, 10.23 Uhr

5. Eichenkreuz:

<http://www.cvjm-westbund.de/logos.htm>, aufgerufen am 10.2.2006, 11.15 Uhr

6. CVJM-Dreieck:

<http://www.cvjm-westbund.de/logos.htm>, aufgerufen am 11.2.2006, 10.21 Uhr

Literaturverzeichnis

Affolderbach, Martin (Hg.), Grundsatztexte zur evangelischen Jugendarbeit, Stuttgart 1982²

Betz, Hans Dieter, Browning, Don S., Janowski, Bernd, Jüngel, Eberhard (Hg.), Religion in Geschichte und Gegenwart – Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, Band 2 C – E, Tübingen 1999⁴

Busch, Wilhelm, Mit ihm wir wollen's wagen – 100 Jahre Westdeutscher Jungmännerbund, Wuppertal-Barmen, 1948

Drehse, Volker, Häring, Hermann, Kuschel, Karl-Josef, Siemers, Helge (Hg.), Wörterbuch des Christentums, Zürich, 1988

Eber, Karlheinz, Das Feuer brennt – 75 Jahre CVJM-Landesverband Bayern, Nürnberg, 1978

Eber, Karlheinz, Von London nach Berlin - der CVJM im Aufbruch, Nürnberg, 2002^{Neuaufgabe}

Fischer, Siegfried, Die Größe des kleinen Anfangs – eine Idee läuft um die Welt, Wuppertal, 1993²

Jürgensen, Johannes, Vom Jünglingsverein zur Aktionsgruppe – Kleine Geschichte der evangelischen Jugendarbeit, Gütersloh 1980

Kilian, Joachim, Leben aus dem Glauben – CVJM-Spiritualität in der Volkskirche, Nürnberg, 1998

Kupisch, Karl, Der deutsche CVJM, Kassel-Wilhelmshöhe, 1958

Müller, Gerhard (Hg.), Theologische Realenzyklopädie, Band 17, Jesus Christus V – Katechismuspredigt, Berlin, New York, 1988

Parzany, Ulrich (Hg.), Die Basis trägt – die Pariser Basis und der CVJM heute, Neukirchen-Vluyn, 2004

Riedel, Heinrich, Kampf um die Jugend – Evangelische Jugendarbeit 1933-1945, München, 1976

Stursberg, Walter, Glauben, Wagen, Handeln – Eine Geschichte der CVJM-Bewegung in Deutschland, Kassel, 1987³

Wehrs, Jürgen, 100 Jahre CVJM-Nordbund, Hamburg, 1980

Zeitschrift Idea Spektrum – Nachrichten und Meinungen aus der evangelischen Welt, Herausgeber: Idea e.V., Evangelische Nachrichtenagentur (auf der theologischen Basis der Evangelischen Allianz)

Keine Autorenangabe:

Werden, Wachsen und Wesen der Christlichen Verein Junger Männer, Zürich, 1968